



Partner im „Biosphärencamp“ in Poppenhausen-Rodholz: Martina Hay und Jürgen Bühler vom Rhönsprudel-Marketing, Arnold Will, Biosphärenreservats-Ranger, Sissy Scharfenberg, Marketing Rhönsprudel, Gabriele Nitz, Marketing und Geschäftsführung Rhön Sprudel, Hermann Müller, DJO-Heimleiter und Nadine Nitzl, Marketing RhönSprudel

Fotos: Freies Journalistenbüro der Rhön / Bernd Götte

Fünf erlebnisreiche Tage warten im „Biosphärencamp“

Sehr begehrt: Mineralbrunnen Rhönsprudel verlor 38 Plätze

POPPEHAUSEN-RODHOLZ. Katharina Ross aus Kaufungen wusste von nichts. Die Eltern haben die Elfjährige zum Biosphärencamp angemeldet, das der in Ebersburg-Weyhers ansässige Mineralbrunnen Rhönsprudel verlor. Jetzt ist die Schülerin richtig froh, da zu sein. Ihre neue Freundin, Julia Pater aus Idstein, freut sich auf die vielen Tiere im Biosphärenreservat Rhön. „Vielleicht sehen wir ja Rhönschafe“, hofft die Elfjährige.

Das Biosphärencamp, das dieses Jahr erstmals stattfindet, ist tatsächlich ein Hauptgewinn. Knapp 600 Eltern beziehungsweise Kinder und Jugendliche zwischen neun und zwölf Jahren hatten sich für eine Teilnahme beworben. Doch nur für 38 waren Plätze frei. Sie haben am Dienstag ihre Zimmer im DJO-Heim in Poppenhausen-Rodholz bezogen. Der Mineralbrunnen Rhönsprudel hat gemeinsam mit dem Biosphärenreservat Rhön und der

Jugendförderung des Landkreises Fulda diese ganz besondere Ferienfreizeit ins Leben gerufen.

„Unsere Intention ist, den Kindern die Natur nahezubringen“, begründet Jürgen Bühler vom Rhönsprudel-Marketing das Engagement des Unternehmens. Schließlich soll die Natur im Mittelpunkt der Freizeit stehen. Die Kinder sollen nach seiner Aussage mit der Vielfalt der Quellen im Biosphärenreservat bekannt gemacht werden und erfahren, wie Sprudel hergestellt wird. Damit könne man bei den Schülern auch ein Verantwortungsgefühl für die Natur wecken – eine Verantwortung, der sich auch Rhönsprudel stelle. „Wir sind der einzige deutsche Mineralbrunnen, der seine Quellen in einem Biosphärenreservat hat. Das macht uns auf der einen Seite stolz und verpflichtet uns auf der anderen Seite zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur“, ergänzt Bühler.

Beworben wurde die Freizeit über den Radiosender FFH. Aus ganz Hessen und der Thüringer Nachbarschaft meldeten sich daraufhin Mädchen und Jungen, die gerne ein paar Tage mit Gleichaltrigen in der Rhön verbringen wollten. Von Mainz bis nach Erfurt, von Kassel bis nach Frankfurt erstreckt sich das Gebiet, aus dem die Kinder nun angereist sind. Angesichts der unerwartet großen Resonanz überlegt Rhönsprudel bereits, im kommenden Jahr zwei Camps zu veranstalten, damit sich auch junge Bayern anmelden können, weil dort die Ferien erst relativ spät beginnen.

Bei der Ankunft flossen hier und da noch ein paar Tränen, weil die Eltern gleich wieder weg mussten, aber spätestens bei den Kennenlern-Spielen auf der Wiese hinter dem DJO-Heim war aller Kummer vergessen. Zuvor hatten



Gabriele Nitz von der Geschäftsführung des Mineralbrunnens und Otto Evers von der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön die Teilnehmer begrüßt. Dabei betonte Evers, dass Wasser im Biosphärenreservat Rhön eine große Bedeutung

hat. „Es gibt nicht wenige Regionen auf der Welt, in denen sauberes Trinkwasser ein Riesenproblem ist. Das ist in erster Linie eine Frage der Nachhaltigkeit. Wir sind angetreten, die wertvollen Wasserressourcen in der Rhön zu erhalten“, hob er hervor. Evers hob die gute Zusammenarbeit mit

dem Mineralbrunnen Rhönsprudel hervor, gemeinsam mit dem Biosphärenreservat und dem Landkreis Fulda ein solches Camp zu



veranstalten.

Zwei Ranger des Biosphärenreservats Rhön und sechs Betreuer vom Landkreis Fulda kümmern sich noch bis zum Samstag um das Programm ihrer jungen Gäste. Unter anderem werden die Kinder den Weg des Wassers von der Quelle in die Sprudelflasche verfolgen. Über ihre Erlebnisse werden sie in einem speziellen Camp-Tagebuch berichten, das unter www.rhoensprudel.de einzusehen ist.

Bunt wie die Plane, mit der sie spielen, ist auch die Zusammensetzung der Kinder, die aus ganz Hessen und Thüringen kommen. In den nächsten Tagen lernen sie die Besonderheiten und Geheimnisse des Biosphärenreservats Rhön kennen.

Juli 2009